

ANTON VÖGTLE

Das Neue Testament
und die
neuere katholische Exegese

i

Grundlegende Fragen
zur Entstehung und Eigenart des NT

Zweite Auflage

HERDER
FREIBURG • BASEL • WIEN

INHALT

<i>Erster Teil: Die Entstehung eines Kanon des „NettenTestamentes“</i>	11
I. »Die Schrift“ der Anfangszeit	12
1. Das Alte Testament	12
2. Noch kein Neues Testament	14
II. Die Entwicklung bis zur Entstehung des Vierevangelien- Kanon.	16
1. Ein corpus paulinum — non canonicum	16
2. „Du aber verkünde, was der rechten Lehre entspricht“ (Tit 2, 1).	19
3. Die Entstehung des Vierevangelien-Kanon.	21
III. Zwei richtungsverschiedene Tendenzen.	24
1. Die Entstehung „neutestamentlicher“ Apokryphen	25
2. Die apokryphen Evangelien im besonderen	25
3. Der erste greifbare, zweiteilige Kanon des Neuen Testa- mentes.	28
IV. Die entscheidende Periode zwischen 150—200	30
1. Die nachmarcionitische Entwicklung	30
2. Der Kanonbestand um 200.	31
V. Die abschließende Auffüllung und Abgrenzung	32
1. Bis zur Mitte des 4. Jahrhunderts	33
2. Kirchenamtliche Entscheidungen.	34
VI. Motive und Normen der Kanonisierung	35
1. Das „Prinzip der Prinzipienlosigkeit“?	36
2. Die apostolische Herkunft	37
a) Die tatsächliche Bedeutung des Kriteriums 37 —	
b) Warum die Forderung apostolischer Herkunft? 38 —	
c) Das Verständnis der „apostolischen“ Herkunft 39 —	
d) Keine Alleingültigkeit des Kriteriums 40	
3. „Der Kanon der Wahrheit“.	41
4. Die Bestimmung einer Schrift für die ganze Kirche	43

	5. Die faktische kanonische Geltung bestimmter Schriften	44
	6. Die abschließenden Entscheide der Lehrvollmacht . . .	45
	7. Die Legitimität der Kanonbildung	46
	VII. Neutestamentlicher Kanon und Geschichtswissenschaft . . .	47
	<i>Zweiter Teil: Das Erscheinungsbild des neutestamentlichen Kanon-</i>	
	<i>Verzeichnisses.</i>	50
	I. Die Benennung der einzelnen Schriften	50
	1. Die Verfasserfrage.	51
	2. Das variierende Bild der Volksausgaben.	54
	3. Schwierigkeiten eines unreflektierten Empfindens	55
	4. Die Sprache der Tatsachen.	56
	5. Paradigma: Matthäus-Evangelium	59'
	II. Die Reihenfolge der einzelnen Schriften	64
	1. Keine dogmatische Aussage.	64
	2. Didaktische Vorzüge	65
	3. Der Eindruck des Augenscheins.	66
	<i>Dritter Teil: Eine korrekturbedürftige Gesamtvorstellung des</i>	
	<i>Neuen Testaments.</i>	68
	I. Eine stark nachwirkende Globalvorstellung	68
	II. Die Evangelien.	69
	1. Der wahre Grundgedanke der landläufigen Vorstellung	69
	2. Ein begriffliches Vorurteil	70
	a) Die Apostelnamen zweier Evangelien 70 •— b) Eine	
	Fülle konkreter Details 72 — c) Der Eindruck des zeit-	
	lichen Nacheinander 72	
	3. Denkbare, aber nicht beschriftete Wege der Jesus-	
	überlieferung.	73
	4. Grundlegende Beobachtungen: ein „befremdlicher“ Tat-	
	bestand.	76
	5. Die Erklärung des Tatbestandes aus dem Sitz der Jesus-	
	überlieferung „im Leben“.	80
	a) Die Lebensfunktionen der Urkirche als Motive der	
	Pflege einer detaillierten Jesusüberlieferung 81 — b) Die	
	Auswirkung auf die Traditionsbildung 84 — c) Vom	
	mündlichen „Evangelium“ zur ersten Evangelienchrift	
	81 — d) Warum mehrere Evangelienchriften? 91 —	
	e) Der dreifache Sitz der Jesusüberlieferung im Leben	
	95 — f) „Das Evangelium“ nach Matthäus, nach Mar-	
	kus...96	
	III. Die Apostelgeschichte	96
	1. Der Geschichtswert der Apostelgeschichte.	97
	2. Keine erschöpfende Kirchengeschichte	99

3. Der deutsche Titel „Die Apostelgeschichte“	101
4. Historiker und „Evangelist“.	103
5. Eine Leitidee des „ersten Buches“.	104
a) Das geographische Schema 104 — b) Eine gewisse Entspannung der Enderwartung 105 — c) Die Geist- verheißung des Auferstandenen 106	
6. Das zweite Buch als Fortsetzung und Ausführung . . .	108
7. Das Verkündigungsanliegen und die Bearbeitung der Überlieferung.	110
a) Die Hervorhebung der Liditseiten 110 — b) Die Aus- wahl des Berichteten 111 — c) Der „Richtungssinn“ der Einzelereignisse 112 — d) Die Reden 113	
8. Beiläufige apologetische Züge.	117
9. Die Erfüllung eines in die Zukunft weisenden Pro- gramms	118
IV. Die Briefe und Episteln	121
1. Eine stark schematisierende Ausgangsvorstellung . . .	122
2. Ein unbestreitbarer Vorteil der weitverbreiteten Glo- balvorstellung	122
3. Aus den Abfassungsverhältnissen resultierende Sach- fragen.	123
a) Paradigma: 2 Petrus 125 — b) Der Hebräerbrief 125 — c) Die Pastoralbriefe 127	
4. Der nachösterliche Neuansatz der Heilsbotschaft . . .	129
a) Das heilsmittlerische Geschehen des Sühnesterbens und der Auferstehung Jesu 130 — b) Die Folgerungen aus dem Mysterium des gekreuzigten und auferstan- denen Messias 131 — c) Paradigma: die Tauftheologie 132	
5. Eine schiefe historische Voraussetzung	136
6. Warum überhaupt Briefe im Neuen Testament	137
7. Die Vielfältigkeit der Briefform	139
8. Gelegenheit^- und Verkündigungsschriften	142
9. Autoritative und normative Schriften.	143
10. Normativ — aber keine sich integrierende Einheit! . .	144
11. Normativ — aber nicht schon definitivisch!	146
V. Die Apokalypse.	147
1. Ein Buch von der Kirche	148
2. Eine fast unausrottbare Deutung	150
3. Woher Fehlgriffe und Mißbrauch?	152
4. Apokalypse und Christusoffenbarung.	154
5. Ein Werk unter vielen	156
a) Die Entstehung der Apokalyptik und der Apoka- lypsen 156 — b) Das apokalyptische Geschichtsverhält- nis 158 — c) Der Offenbarungsanspruch 159 — d) Bil-	

der- und Formensprache 160 — e) Nicht nur Erklärung, sondern Deutung 160	
6. Kein unverständliches Buch161
7. Ein echt prophetisches und christliches Buch	162
a) Unter eigenem Namen 162 — b) Die Konzentration auf das religiöse Grundthema 163 — c) Christus als Zentralgestalt des Geschehens 164 — d) Die Stimmung siegesfroher Gewißheit 165	
8. Die Schwierigkeiten des Praktikers.165
a) Das Problem eines offenbarungsgeschichtlich passenden Ablaufs 166 — b) Das Problem der Vorstellbarkeit und Wahrnehmbarkeit 169	
9. Gegenständliche Beschreibung oder bildhafte Darstellung?171
10. Geistgewirkte Offenbarung und ausdrucksmäßige Wiedergabe.175
11. Nahzeitliches und „end“-zeitliches Geschehen	177
12. „Ja, ich komme bald!“.179

ABKÜRZUNGEN

1. Neutestamentliche biblische Bücher

Mk	Matthäus	Thess	1./2. Brief an die Thessalonicher
Mt	Markus	Tim	1./2. Brief an Timotheus
Lk	Lukas	Tit	Brief an Titus
Jo	Johannes	Phm	Brief an Philemon
Apg	Apostelgeschichte	Hbr	Brief an die Hebräer
Rom'	Brief an die Römer	Jak	Brief des Jakobus
Kor	1./2. Brief an die Korinther	Petr	1./2. Brief des Petrus
Gal	Brief an die Galater	Jo	1./2./3. Brief des Johannes
Eph	Brief an die Epheser	Jud	Brief des Judas
Phil	Brief an die Philipper	Apk	Apokalypse (Geh. Offenbarung)
Kol	Brief an die Kolosser		

2. Andere, häufig gebrauchte Abkürzungen

AT	Altes Testament
Ev	Evangelium (Mt-Ev = Matthäusevangelium u. a.)
EvV	Evangelien
NT	Neues Testament
ntl	neutestamentlich
Par	Parallelstellen